

Serafettin Kaya
Postfach 27 43
24026 Kiel

Verwaltungsgericht Sigmaringen
6.Kammer
Karlstraße 13

72488 Sigmaringen

Kiel, den 02.07.2004

Az. : A 6 K 12558/03

SACHVERSTÄNDIGENGUTACHTEN

Ich habe die mir in der Anlage zum Schreiben des Gerichtes übersandten Protokolle der Anhörung von [REDACTED] beim Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge und der Verhandlung des Gerichtes gelesen. Bezüglich der genannten Sachverhalte habe ich in der Presse nachgeforscht und sie unter Berücksichtigung der Praxis ausgewertet.

1.

Es trifft zu, dass die HADEP im Juni 2002 eine Unterschriftenkampagne unter dem Motto „Demokratik Bir Türkiye için Bir İmza“ (Eine Unterschrift für eine demokratische Türkei) gestartet hatte. Über die Kampagne und die damit verbundenen Ereignisse wurde in den Ausgaben der Zeitungen *Özgür Politika* vom 06., 08., 10., 13., 16., 17., 21. und 23. Juni 2002 berichtet. Außerdem wird im Jahresbericht 2002 Menschenrechte in der Türkei über die Kampagne und die darauf folgenden Ereignisse berichtet.

Die Kampagne wurde am 08.06.2002 durch einen Empfang in dem am Taksim-Platz in Istanbul gelegenen Hotel Hil eingeleitet. Diese Kampagne wurde gestartet, indem die zustän-

ligen Behörden informiert wurden. In dem vorbereiteten Text wurden unter anderem „die Aufhebung der Todesstrafe, muttersprachlicher Unterricht, Freiheit für verschiedene Kulturen und Sprachen, eine neue Verfassung für eine neue Türkei, die Änderung des Parteiengesetzes und Wahlgesetzes“ gefordert. Die Kampagne wurde von etwa 175 zivilen Organisationen, unter anderem von TÜSIAD (Industrie- und Arbeitgeberverband der Türkei) sowie von vier weiteren politischen Parteien ÖDP, EMEP, TKP und DİP unterstützt.

Die am 08.06.2002 in Istanbul begonnene Kampagne wurde in den folgenden Tagen auch in Diyarbakir, Ankara, Van, Urfa und Malatya gestartet. Ziel der HADEP war es, diese Kampagne auf sämtliche türkischen Provinzen auszudehnen und bis zum 1. September, dem Weltfriedenstag, fünf Millionen Unterschriften zu erzielen. Am Tag des Kampagnenstarts in Istanbul hat der Vorsitzende der HADEP, Murat Bozlak, eine Rede gehalten und darin die Ziele dieser Kampagne dargelegt und mitgeteilt, dass die gesammelten Unterschriften am Weltfriedenstag, dem 1. September, der Nationalversammlung der Türkei übergeben werden sollten.

Das Amtsgericht für Strafsachen in Van hat am 19.06.2002 mit der Begründung, diese Kampagne stelle einen Verstoß gegen den Zusatzartikel 1 des Pressegesetzes und gegen die Artikel 81 und 82 des Gesetzes Nr. 2820 - Parteiengesetz - dar, beschlossen, die Unterschriftenbögen mit dem Kampagnentext sowie die Kampagnenplakate einzuziehen. Auf diesen Beschluss hin haben die Polizisten die Provinzorganisation der HADEP in Van aufgesucht und haben die Unterschriftenbögen und die vorbereiteten Kampagnen-Plakate beschlagnahmt.

Die Polizisten des Polizeipräsidiums in Diyarbakir haben das Urteil des Amtsgerichtes für Strafsachen in Van als Präzedenzfall gewertet, haben die Provinzorganisation der HADEP in Diyarbakir aufgesucht und dieser mitgeteilt, dass die Unterschriftenaktion auch in Diyarbakir verboten sei. Aufgrund desselben Urteils haben die Beamten des Polizeipräsidiums Ankara bei der HADEP-Provinzorganisation in Ankara die Unterschriftenbögen und Kampagnenplakate beschlagnahmt. Diese Situation hat die Verbreitung der Kampagne verhindert.

Ob der Kläger [REDACTED] im Zusammenhang mit dieser Kampagne festgenommen worden ist oder nicht, entzieht sich meiner Kenntnis. In der Zeitung *Özgür Politika* und in der Zeitschrift *Azadiya Welat* sowie auf den Internetseiten kurdischer Intellektueller und der Organisationen der kurdischen nationalen Opposition sowie in anderen Medien habe ich keinen Bericht darüber gefunden, dass der Kläger oder irgendeine andere Person wegen dieser Kampagne festgenommen wurde und gegen sie Ermittlungen eingeleitet wurden. Es wurde nur berichtet, dass Ahmet Karakoç, der Kreisvorsitzende der HADEP in Çermik in der Provinz Diyarbakir, sowie die Vorstandsmitglieder Ismail Dinçer, Hayati Kaya, Tahsin Çetin und Bekir Özdemir, welche Unterschriften gesammelt hatten, festgenommen und kurze Zeit später wieder freigelassen worden sind. Diese Nachricht wurde im Jahresbericht 2002 Menschenrechte in der Türkei veröffentlicht.

Die Funktionäre der HADEP-Provinzorganisation in Istanbul, mit denen ich gesprochen habe, teilten mir ebenfalls mit, sie könnten sich nicht daran erinnern, ob jemand wegen der Kampagne „Eine Unterschrift für eine demokratische Türkei“ festgenommen wurde oder nicht.

Der Kläger hat angegeben, HADEP-Mitglied zu sein, wegen dieser Kampagne festgenommen worden zu sein und den Parteifreunden gesagt zu haben, dass er während der Festnahme unter Druck gesetzt worden sei, um ihn zur Übernahme von Agententätigkeiten zu zwingen. Wenn dies tatsächlich so geschehen sein sollte, so würde man erwarten, dass darüber in der Zeitung *Özgür Politika* oder in der Zeitschrift *Azadiya Welat* ein Bericht erschienen ist. Außerdem hätte der Generalsekretär der HADEP, Mahmut Şakar, darüber in seiner Presseerklärung vom 21.06.2002 berichtet.

Es ist aber wie in den Jahren zuvor so auch im Jahre 2002 vorgekommen, dass Funktionäre und Mitglieder der HADEP festgenommen und unter Druck gesetzt wurden, um sie zur Preisgabe von Informationen über die Aktivitäten der Partei und über ihre Verbindungen zur PKK/KADEK zu zwingen. Im Jahresbericht 2002 Menschenrechte in der Türkei werden die Namen derjenigen, die unter Druck gesetzt worden waren, um sie zur Übernahme von Agententätigkeiten zu zwingen und die Art und Weise des Zwangs aufgeführt.

Zum Beispiel:

Im September 2002 wurde in Bağcılar/Istanbul das Mitglied der Frauenorganisation der HADEP Sabahat Kızılkaya festgenommen, nackt ausgezogen, sexuell belästigt und dadurch versucht, sie zu zwingen, als Agentin für die Sicherheitskräfte tätig zu werden.


63

Poliz Şaybak, Vorstandsmitglied in der Gemeindeorganisation der HADEP in Bostaniçi/Van wurde am 18. Dezember 2002 festgenommen. Auch ihr haben die Sicherheitskräfte eine Agententätigkeit vorgeschlagen und nachdem sie dies abgelehnt hatte, wurde ihr gedroht, sie an den Haaren aufzuhängen und sie sexuell zu belästigen.

Am 15. Dezember 2002 ist die Polizei zum Geschäft von Ergin Güven, einem Mitglied der DEHAP-Jugendorganisation in Bursa, gegangen und hat ihn bedroht und gesagt: 'Wir sind der Staat. Wenn du mit uns nicht zusammenarbeitest, können wir dir alles antun, dein Geschäft schließen und dich ohne Brot lassen'. Sie haben ihn gewaltsam in das Fahrzeug einsteigen lassen und ihn angegriffen.

Wenn der Kläger tatsächlich HADEP-Mitglied gewesen ist und aktiv für die Partei gearbeitet hat, so ist es möglich, dass er von den Sicherheitskräften unter Druck gesetzt wurde, um ihn zu Agententätigkeiten zu zwingen.

Mit freundlichen Grüßen



Şerafettin Kaya -